

Artikel vom 13.01.2022

CSU-Landshut im Gespräch mit Bernd Sibler

## „Ein Medizincampus Niederbayern ohne Landshut ist keine Option“



Zum politischen Jahresauftakt der Landshuter CSU kam vor Kurzem Staatsminister und Landtagsabgeordneter Bernd Sibler für ein Gespräch in die niederbayerische Regierungshauptstadt. Gemeinsam nahmen der CSU-Kreisvorsitzende und Zweite Bürgermeister Dr. Thomas Haslinger, Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier, der Fraktionsvorsitzende Rudolf Schnur und der Stellvertreter von Haslinger und Schnur in Fraktion und Partei, Maximilian Götzer den Gast in Empfang.

Neben den aktuellen Entwicklungen im Bereich Corona ging es vor allem darum, Landshut in München und dem Rest Niederbayerns weiter zu stärken.

„Mir ist es wichtig, die Region zu stärken. Landshut als Regierungssitz mit ihrer gleichzeitigen Nähe zu München ist von herausragender Bedeutung für ganz Niederbayern“, äußerte Staatsminister Sibler. Radlmeier ging darauf ein, dass vor allem die Hochschule mit der Unterstützung von Staatsminister Sibler in den vergangenen Jahren hohe Zuwendungen für den Ausbau der Infrastruktur und des Studienangebots erhalten hat. Der Abgeordnete betonte, darauf aufbauen zu wollen: „Die Stellung unserer Hochschule gilt es auszubauen. Dafür möchte ich mich gemeinsam mit unserem Minister weiterhin besonders einsetzen, um Zukunftschancen für unsere jungen Menschen zu sichern.“

Einig waren sich alle Gesprächsteilnehmer über das immense Potential eines Medizincampus für Niederbayern. Zum Abschluss gab man dem Minister noch einen deutlichen Wunsch mit auf den Weg: „Als einziger Bezirk haben wir keine medizinische Fakultät. Das soll nun korrigiert werden. Ein Medizincampus ohne Landshut ist dabei keine Option. Wenn er kommt, muss die Regierungshauptstadt an Bord sein und wir gehen fest davon aus, dass unser Staatsminister hier ein Wort für den Standort Landshut einlegen wird“, waren sich Schnur und Haslinger einig.